

Anna B. reist nach Douceville

Sie reist an einen Ort, den sie nicht kennt. Signaletik zeigt ihr mögliche Wege zu Ihrem Ziel. Signaletik ist ein neues Fachgebiet und eine Königsdisziplin der Gestaltung: die Konzeption von Orientierungs-, Leit- und Informationssystemen. Eine durchgehende Informationskette leitet Anna B. von ihrem Wohnort nach Douceville – und zurück.



Felix Hartmann und Martin Senn



Die Geschichte der Anna B.

Anna B. sieht in ihrer Tageszeitung ein Inserat über die Ausstellung «fleurs et couleurs» im Museum «Jardin» in Douceville. Sie kennt Douceville nicht. Deshalb ruft sie die Website www.douceville.ch auf und orientiert sich über die Stadt und das Museum «Jardin», das die Ausstellung anbietet. Die attraktive Website weckt in Anna B. den Wunsch, sich nicht nur



die Ausstellung, sondern auch die Stadt anzusehen. Sie fährt mit der Bahn nach Douceville. Im Bahnhof Douceville lässt sie sich von klar gestalteten Wegweisern auf den Hauptplatz leiten.

Eine grosse Informationstafel bietet Anna B. einen Stadtplan, ein Strassenverzeichnis und Wegweisungen zu den wichtigsten Punkten der Stadt an. Anna B. erkennt, wo sie sich



momentan befindet, wo das Museum «Jardin» liegt und welches der beste Weg dahin ist: Es ist die Tramlinie D 08.

An der Tramhaltestelle «Jardin» wird Anna B. von einem Bild begrüsst, das sie von der Website her bereits kennt: Es ist das Logo des «Jardin» auf einer grossen Stele. Weitere Stelen weisen den Weg durch den Park zum Haupteingang.

Signaletik Fakten

- Gedruckte und digitale Medien haben eine Initialfunktion. Sie lösen den Wunsch aus, einen realen Ort zu besuchen. Aber Inserate bieten selten gleich auch noch die Reiseplanung.
- Signaletik beginnt vor der Reise und ausserhalb des Zielortes. Alle Informationsmedien, die den Weg zum Ziel unterstützen, gehören zur signaletischen Informationskette: Fahrpläne, Routenplaner, Navigation im Auto – bis hin zum Einheimischen, der Ihnen freundlich den Weg erklärt.
- Signaletik erfüllt das Bedürfnis nach Orientierung an einem unbekanntem Ort. Sie muss sich deshalb von der Werbung unterscheiden.

Denn im Zweifelsfall wird sie lebenswichtig: Wo ist der Fluchtweg zum Ausgang? Wo ist die Sanitätsstelle?

- Signaletik orientiert, leitet und bestätigt. Sie orientiert den Menschen über seinen geografischen Standort. Sie leitet ihn auf den Wegen seiner Wahl zum Ziel. Und am Ziel angekommen, sollte sie ihm unbedingt bestätigen, dass das Ziel erreicht ist. (In italienischen Städten ist das Zentrum dort, wo Sie keine «centro città»-Wegweiser mehr sehen.)
- Signaletik erweitert die Corporate Identity einer Unternehmung, einer Institution, eines Ortes oder eines Stadtteils in den realen Raum. Das Musée Jardin ist grösser als seine Grundstücksfläche. Es ist mit seinem Stand-Ort verbunden – durch die Wege, die zu ihm führen. Holen Sie Ihren Besucher und Ihre Besucherin mit Ihrer Identity dort ab, wo sie ankommen. Es ist nicht Ihre Réception. Es ist der Flughafen, der Bahnhof oder die Autobahn-Ausfahrt.
- Signaletik reduziert komplexe Sachverhalte auf verständliche Informationen. Sie macht unübersichtliche Orte lesbar.

Felix Hartmann (Text) ist engl., dipl. Signaletiker NDS FH Bern und engl. dipl. Grafikner SGD in Rorschach am Bodensee. www.informgmbh.ch
Martin Senn (Illustrationen) ist engl. dipl. Grafiker und Illustrator in Zürich am Zürichsee. www.martinsen.ch

Inform GmbH
Signaletik und Grafische Gestaltung

Signaletiker, Grafischer Gestalter, Polygraf und Typografischer Gestalter sind die Berufe der Informer.

Wir Informer arbeiten interdisziplinär nach innen und aussen. Unsere Auftraggeber erhalten eine kompetente Projektleitung als Ansprechpartner und gebündeltes Fachwissen aus einer Hand.

www.informgmbh.ch
felix.hartmann@informgmbh.ch

Das «Jardin» macht seinem Namen Ehre: Das Museum ist eine Jugendstilvilla mit zwei Nebengebäuden in einem grossen, gepflegten Park. Das Gelände ist gross, und das Museum zeigt gleichzeitig drei Ausstellungen.

Die Orientierung ist deshalb nicht ganz einfach. Aber Anna B. sieht eine grosse, verständliche Übersicht: Die Ausstellung «fleurs et couleurs» befindet sich im Nebengebäude links.

An der Kasse erhält sie eine Broschüre, die ihr zwei verschiedene Rundgänge vorschlägt. Anna B. bewundert die Blumen im Garten und schlendert zum Nebengebäude.

In den Fluren und Räumen sind die Rundgänge mit Symbolen ausgeschildert. Monitore bieten Informationen zur Ausstellung und zum momentanen Standort. Es ist kein Problem für Anna B., «ihrem» Rundgang zu folgen.

Anna B. ist begeistert von der Ausstellung, die ihr das «Jardin» bietet. Sie sitzt entspannt im Museumcafé und freut sich darauf, anschliessend noch ein wenig durch die Stadt zu flanieren, bevor ihr Zug fährt. Douceville scheint eine Stadt zu sein, in der man sich gut zurechtfinden kann. Anna B. beschliesst, wieder zu kommen.